

## Annemarie Schnitt

Wie ortest du dich heute

im Dschungel der Eindrücke  
im Kunterbunt des Alltags  
im Netz der Möglichkeiten

wie gehst du dir selbst  
nicht verloren in der  
verwirrenden Vielfalt

wie holst du dich ein  
dir eine Wegmarkierung  
zu setzen zu klaren Zielen

## Rose Monhart

Selten war  
alle Welt so nah,  
das ich fast  
mit den Wolken flog.  
Kein Kniefall  
vor dem Herrn.  
Nein!  
Nur seltsames  
Verstehen,  
angelehnt  
an den Tag,  
der durch  
mich selbst  
hindurchglitt.

## Pamela Picarelli

### Der nackte Bär

Im Wald  
wacht auf  
ein nackter Bär  
und erschreckt  
als er bemerkt,  
dass er verloren hat  
sein Fell.  
Laufend  
durch den kalten Wald  
erfährt der Bär,  
dass nicht sein Fell  
ihm Wärme schenkt,  
sondern sein Herz,  
das schon lange  
nicht mehr leuchtet  
hell.  
Auf der Suche  
nach Wachstumsrat  
wird laut sein Lebensgeist  
und sagt:

„Was du am meisten liebst, wird dich  
zerstören.“

ViSPR und Redaktion  
Dr. Kathrin Kiss-Elder  
Niehler Kirchweg 63 D-50733 Köln  
T. 0172-4629072  
kontakt@kisselder.eu

**Spender und Sponsoren sind jederzeit  
willkommen. Wir freuen uns über Spenden für  
Lyrik in Köln auf das Kto 97132907, IBAN  
DE16370100500971329507, BIC PBNKDEFF  
unter dem Stichwort „Lyrik für Köln“**

Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich zum  
Ersten. Mitarbeit externer Künstler erwünscht.  
**Schwerpunkt der nächsten Nummer: Worte Glück**

# Lyrik

## in Köln

Schwerpunkt

# Geborgenheit

Lyrik in Köln ist eine Initiative zur Förderung der  
Dichtkunst in Köln

Dichter dieser Ausgabe:

Joke Freichs  
Rose Monhart  
Pamela Picarelli  
Miriam Reimann  
Annemarie Schnitt

Das Faltblatt wird veröffentlicht von

[www.lyrikinkoeln.org](http://www.lyrikinkoeln.org)

Joke Frerichs

geborgenheit

bäume  
die ihr nichts  
als Bäume seid  
steine  
am wegrand  
zurückgelassen  
namenlose erde  
all überall  
mit euch  
fühle ich  
voller zärtlichkeit

auch du meer  
ständiger gefährte  
der kindheit  
wiegst mich ein  
im gleichklang  
deines atems  
wie auch du  
unermesslicher himmel  
mir eine längst  
verloren geglaubte  
ruhe verschaffst

Miriam Reimann

Papillon

geschenkt  
wurddest du  
mir

für einen silbrigen Moment  
in obhut  
gegeben

flügel gab  
das leben dir in  
violett und blütenstaub

dass ich sie  
stütze dich das  
fliegen lehre

mitflattre  
für einen hauch  
von lebenszeit

dass du mich furchtlos  
machst in  
meeresgrün und blau

Annemarie Schmitt

Zuweilen

landest du im Loch  
mitten am Tag  
ohne Aussicht  
ohne Lichtblick  
bis ein Gedanke  
ein heller dich hebt  
aus der Hölle

Erik Kromat

eines alten steines zeit

und so will ich mich  
in meiner feste wieder-  
finden, auf meinen zinnen,  
in der schattigen ge-  
borgenheit der buecher.  
habe es nie gelernt  
meine worte an mich  
zu binden, sie immer  
ausgesprochen. gemalt sie  
haben sich um eine feder.  
an rabes kalter brust, seiner  
winde, mir mein leben naeher,  
suchend eben diesen horst.  
an seinem atem will ich  
fallen, in jedes leben, das  
mir auferlegt.  
am alten stein sehe ich mich an,  
gebunden, von dort aus  
kann ich sehen.  
und stunden stunden,  
der ufer meiner jugend  
in mir ein tag. gefunden, er-  
innerung an schwarzem rauch,  
geflogen, um eben diese zeit.

Der Glückskeks

„Setze dich in einen Sessel voller Geborgenheit.“

LE